



Montagsdemos sollen trotz sinkender Teilnehmerzahlen weitergehen

Die Organisatoren der Leipziger Montagsdemonstrationen gegen die «Hartz IV»-Arbeitsmarktgesetze wollen auch trotz sinkender Teilnehmerzahlen an ihrem öffentlichen Protest festhalten.

Die Demonstrationszüge würden wieder größer werden, wenn die nächsten Tarifverhandlungen anstehen, sagte der Sprecher des Sozialforums Leipzig, Oliver Kloss, am Montag der Nachrichtenagentur ddp.

In seinen Augen sei die wahre Stoßrichtung von «Hartz IV» die mittelfristige Absenkung der Reallöhne. Dies müssten die Menschen erst realisieren, dann würden sich auch wieder mehr an den Demonstrationen beteiligen, äußerte sich Kloss überzeugt.
Es sei von vornherein damit zu rechnen gewesen, dass im Laufe der Wochen weniger Demonstranten teilnehmen, relativierte Kloss die Zahlen.

Am vergangenen Montag beteiligten sich noch rund tausend Leipziger an den Protesten, zu Spitzenzeiten Ende August waren es mehrere zehntausend.

Auswirkungen der bundesweiten Anti-«Hartz IV»-Demonstrationen am Wochenende in Berlin könne er nicht sehen, sagte Kloss weiter.

In der Hauptstadt waren nach offiziellen Angaben rund 45 000 Demonstranten aus ganz Deutschland zusammengekommen, erwartet worden waren etwa 100 000.

Mit der bisherigen Bilanz der Montagsdemonstrationen äußerte sich Kloss zufrieden. Wenn man berücksichtige, dass Arbeitslose eigentlich kein Druckmittel gegen die Regierung in der Hand hätten, seien die erreichten Nachbesserungen an den Gesetzen «kein schlechtes Ergebnis».

An diesem Montag wollten die Organisatoren der Leipziger Demonstration sich mit den von Kündigung bedrohten Arbeitnehmern des Karstadt-Quelle-Konzerns solidarisieren, auch ein Vertreter des Betriebsrates sollte sprechen. Eine Verlegung der Route vorbei am Karstadt-Warenhaus in der Innenstadt war hingegen nicht geplant.

(ddp)